

Die jungen «Vindonissa-Singers» wussten mit vielfältigsten Liedern zu begeistern.

Begeisternde Sänger, begeisterte Zuhörer

Am Samstagabend waren die Vindonissa-Singers im Klingnauer Propsteikeller zu Gast. Etwa siebenzig sangeskundige Zuhörer wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Für dieses Publikum wurde dieses Chorkonzert zu einem musikalischen Erlebnis einerseits und zu einer gefühlvollen Einstimmung in den kommenden Bettag andererseits.

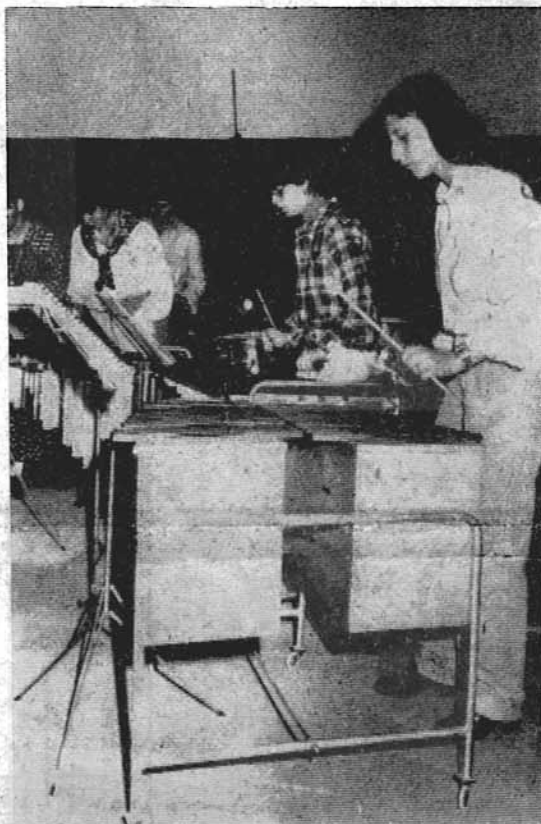
Das Chorkonzert dieses Abends war wohl etwas aussergewöhnlich. Es wurde vom etwa 50 Stimmen starken Chor eröffnet. Vier Madrigale, in vier Sprachen perfekt vorgetragen, erklangen. Nun wurde das Programm mit Spirituals fortgesetzt. Den Solopart in den Stücken sang der Bariton Thomas Fricker. «All my frials lord» war der Titel des Spirituals, den Thomas Fricker allein, von Bass und Gitarre begleitet, den Zuhörern förmlich ins Herz hinein sang.

Nach der Pause bot die Orff-Gruppe unter Erwin Werder eine einmalige Demonstration dieser Instrumenten-Gruppe. Diese «Musikwerkzeuge» werden in unseren Schulen meist zur rhythmischen Schulung eingesetzt. Am Samstagabend aber, spielten junge Leute der Vindonissa-Singers auf diesen Instrumenten klassische, anspruchsvolle Musik.

Den letzten Teil des Abends bildete gespielte und gesungene Folklore aus aller Welt. Chor und Orff-Instrumentarium ergänzten sich, oder lösten sich ab. Spontanes Singen und Musizieren, sprachliches Training und die temperamentvolle Leitung des Dirigenten und Violinisten Hans-Jürg Jetzer, fanden sich zusammen. So klangen beispielsweise Lieder aus Trinidad, Israel oder Rumänien so, wie sie in diesen Ländern klingen. So weit als möglich wurden sogar die jeweiligen Originalinstrumente verwendet. So war es nicht verwunderlich, dass schon während des Konzertes vom Publikum eine Zugabe gefordert wurde. Eine auf zwei verschiedenen Blockflöten und vom Orff-Instrumentarium begleitete russische Volksweise, wurde von den Zuhörern nochmals gewünscht. Aber auch Schweizer Volkslieder aus dem Kanton Luzern, dem Kanton Aargau und aus dem Engadin, haben die Vindonissa-Singers in ihrem Repertoire. In «Dorma bain», dem bekannten Volkslied aus dem Engadin, sang noch-

mals Thomas Fricker mit seinem feinfühligem Bariton den Solopart. Mit zwei israelischen Volksliedern und zwei spontan geforderten Zugaben, klang ein an musikalischen Eindrücken reicher Abend aus.

Den Vindonissa-Singers, dem Solisten, den musikalischen Leitern Hans-Jürg Jetzer und Erwin Werder sei an dieser Stelle für diesen Abend herzlich gedankt. Möge dieser Jugendchor, welcher seit sechs Jahren besteht, noch möglichst lange zusammenbleiben. (sk)



Auf dem Orff'schen Instrumentarium wurde klassische und volkstümliche Weisen vorzüglich interpretiert.